

Aster dumosus, Kissen-Aster

Die letzten Sommerwochen und schöne Herbsttage sind geprägt vom Farbenrausch der Herbstastern, an dem auch die niedrigen Kissenastern ihren Anteil haben! Sehr beliebt sind sie als Einfassung von Staudenbeeten, in großflächigen Pflanzungen sowie an Hängen und Böschungen in nicht zu warmer, aber trockener Lage. Kissenastern breiten sich zwar aus, wuchern aber nicht so stark wie manche hohen Astern.

Der Name Aster kommt aus dem Griechischen und bedeutet Stern. Er bezieht sich auf die sternförmigen Blüten der meisten Arten. Zur Gattung der Astern zählen viele Vertreter. Die frühblühenden Alpenastern, sommerblühende Bergastern und eine sehr große Auswahl an herbstblühenden hohen und bodendeckenden Typen. Die meisten Sorten eignen sich gut für den Schnitt. Sie sind anziehend für Bienen.

Kissen-Astern sind niedrige, reichblütige, flächig wachsende Beetauden, die einen sonnigen Standort und gute Nährstoffversorgung brauchen. Die Blüten stehen locker bis dicht an doldig verzweigten Blütenständen. Die Stängel sind meist kahl. Der Übergang zwischen Kissen- und Glattblatt-Astern ist fließend.

Alles in allem sind *Aster dumosus* und *Aster novi-belgii* fast identisch – sie unterscheiden sich nur in der Wuchshöhe. Astern die niedriger als 50 cm bleiben, zählen zu den Kissen-Astern, alle anderen werden den Glattblatt-Astern zugeordnet.

Standort

Ein frischer, durchlässiger Boden mit hohem Humus- und Nährstoffgehalt bildet eine hervorragende Grundlage für die optimale Entwicklung des halbkugeligen kissenartigen Wuchses. Kissenastern lieben sonnige bis vollsonnige Plätze.

Pflegemaßnahmen und Vermehrung

Im Frühjahr empfiehlt es sich, eine dünne Schicht Kompost aufzubringen. Um die gewünschte „Kissenwirkung“ zu erzielen, unbedingt in Gruppen von min. 3-5 Stück pflanzen. Bewässerung in Trockenperioden ist nötig.

Teilung im Frühjahr und Herbst. Die Teilstücke müssen mehrere Knospen (sog. Augen) besitzen, auch Stecklinge sind möglich.

Ein paar schöne Sorten

Aster dumosus 'Augenweide' (dunkelblau) 'Heinz Richard' (dunkelrosa) 'Kassel' (violettrosa) 'Kristina' (reinweiß) 'Mittelmeer' (große hellblaue Blüten) 'Schneekissen' (reinweiß) 'Silberblaukissen' (silbrig-blau)

Christopher Sirres



MENSCHLECH A KOMPETENT



**Machen sich
Ihre Angehörigen
Sorgen um Sie ?**

**Unser Service Telealarm
kann sie beruhigen!**

Tél.: 26 32 66



SECHER DOHEEM

www.shd.lu

Bemerkenswerte Pflanzen in der Ackerbauschule (48)

‘Grof Siggı’ und ‘Melusina’ – zwei neue Rauhblatt-Astern aus der Ackerbauschule

‘Grof Siggı’ und ‘Melusina’ – so heißen zwei neue Rauhblatt-Astern (*Aster novae-angliae*), die in der Ackerbauschule entstanden und nun vermehrt werden.



Seit Jahren werden in der Baumschulabteilung des LTA im Rahmen des Unterrichtes auch Züchtungsarbeiten durchgeführt. Ziel ist es, den Schülern das Thema „Züchtung“ anschaulich zu machen. So werden z. B. Pflanzen ausgesät. Dabei entsteht immer wieder auch etwas Neues. Ob diese gärtnerische Neuigkeit dann auch wertvoll genug zum Weiterkultivieren ist, muss dann jahrelang beobachtet werden. Unter mehreren Hundert Sämlingen von Rauhblatt-Astern wurden nach zwei Jahren (zur ersten Blüte) etwa 30 Pflanzen ausgelesen, die weiter beobachtet wurden. Nun steht fest, dass zwei von ihnen so schön und gesund sind, dass sie weitervermehrt und als neue Sorte herausgegeben werden können.



‘Grof Siggı’ ist eine dunkelviolettblühende Sorte, die etwa 120 cm hoch wird und ab Mitte September bis Mitte Oktober in einem vielblütigen Blütenstand blüht. Auffallend ist die gelbe Mitte in der Blüte.

‘Melusina’ dagegen blüht in einem reinen Rosa, etwas später von Ende September bis Ende Oktober. Sie bleibt mit 90-100 cm Höhe etwas kleiner als ‘Grof Siggı’.

Die Blütenstände beider Sorten sind auffällig und von guter Schmuckwirkung. Beide sind gesund und haben bisher noch keine Anzeichen von Mehltau oder Blattfleckenkrankheiten gezeigt. Auch sind sie standfest und müssen nur in windigen Lagen etwas gestützt werden.

Artbedingt ist das Verlieren der Blätter im unteren Stängelbereich (wie bei allen Präiepflanzen). Dies kann man durch das Vorpflanzen mittelhoher Stauden leicht kaschieren.

Die Rauhblatt-Astern haben ihren deutschen Namen von den behaarten, sich rauhführenden Blättern. Der botanische Name „*novae-angliae*“ kennzeichnet sie als aus den Neuengland-Staaten Nordamerikas stammend. Dort wachsen sie in der Prärie, sind recht unempfindlich und kommen auf jedem nicht zu trockenem Boden zurecht.

Sie wirken im Garten sehr schön zusammen mit Gräsern wie *Molinia* ‘Cordoba’ und späten hohen Fetthennen. Sehr schön und lange haltbar sind sie auch in der Vase.

Die Stadt Luxemburg feiert in diesem Jahr ihren 1050. Geburtstag. Es ist doch bemerkenswert, dass gerade in diesem Jahr ‘Grof Siggı’ und ‘Melusina’ zumindest im Garten wieder vereint sein können!

Text und Fotos: Eike Jablonski (LTA)